

Brandreste im Löss der St. Thomas Ziegelei. Im Schlusswort entwirft der Verfasser ein Bild des landschaftlichen und faunistischen Charakters Mährens in der Diluvialperiode.
(L. Tausch.)

Dr. Alfred Rodler. Verbreitung und Geschichte der See-säugethiere. Vortrag gehalten im Vereine zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien am 16. Jänner 1888. Wien 1888.

Ein anregender, allgemein verständlicher Vortrag, in welchem der Verfasser in klarer und übersichtlicher Weise die Stammesgeschichte der drei Gruppen der See-säugethiere, der Robben, Seekühe und Wale, und ihre einstige und gegenwärtige geographische Verbreitung bespricht.
(L. Tausch.)

Dr. Alfred Rodler. Ueber *Urmiatherium nov. gen.* Anzeiger d. kais. Akademie. Wien, Nr. 12. Sitzung vom 12. Mai 1888.

Der Secretär legt für Dr. A. Rodler eine Notiz vor, in welcher Rodler ein Schädelfragment eines Sivatheriden von Maragha am Urmiasee in Nordpersien bespricht, welches zunächst an *Hyaspitherium Lyd.* erinnert, aber durch die Gestaltung der Occipitalregion einzig in der gesammten Säugethierreihe dasteht. Eine eingehende Beschreibung dieses Restes (*Urmiatherium nov. gen.*) soll im Herbste d. J. folgen.
(L. Tausch.)

Alex. Iwan. Kurze Mittheilungen über den Goldbergbau auf der Goldkuppe bei Freiwaldau in Oesterreich-Schlesien. Oesterr. Zeitschr. f. Berg- und Hüttenwesen. 1888. XXXVI. Bd., pag. 68 u. 77.

In verschiedenen politischen Blättern, theils Wiens, theils Schlesiens, und in mehreren, zumal schlesischen Vereinszeitschriften, ist des neu erschlossenen Goldvorkommens bei Freiwaldau in den letzten Jahren in mehr oder minder ausführlicher und mehr oder minder zutreffender Weise gedacht worden. Es sei an dieser Stelle heute die vorliegende kurze Mittheilung angezeigt, die einen in der berg- und hüttenmännischen Fachgruppe des österr. Ingenieur- und Architektenvereines gehaltenen Vortrag wiedergibt. Es finden darin sowohl die alten Goldbaue des schlesisch-mährischen Grenzgebirges, wie zumal die neue bergbauliche Anlage am Fusse der Goldkuppe ihre Schilderung.
(C. v. C.)

J. Noth. Petroleumposition Wietrzno bei Dukla in Galizien. Allg. österr. Chemiker- und Techniker-Zeitung. VI. Jahrg. 1888, Nr. 11 und 12.

In der Localität Wietrzno bei Bóbrka in Westgalizien wurden in neuester Zeit Petrolmengen erbohrt, wie sie in Galizien bisher noch nicht vorgekommen sind. Die Oelförderung eines einzigen Bohrloches zählt täglich nach Tausenden von Centnern. Wietrzno liegt in der südöstlichen Fortsetzung des altbekannten Oelzuges von Bóbrka und zeigt dieselben allgemeinen geologischen Verhältnisse. Das Hangende besteht aus Menilitschiefern, darunter liegt eine Wechsellagerung von plattigen Sandsteinen mit bunten Schiefern und unter diesen kommen mehr kalkige Hieroglyphensandsteine zum Vorschein. Die letztere Schichtgruppe, die nach Noth vielleicht schon zur Kreide gehört, bildet den tieferen, die Wechsellagerung von bunten Schiefern und plattigen Sandsteinen den oberen Oelhorizont. Der Oelreichthum ist an die Nähe des langgestreckten Aufbruchssattels gebunden. Neben Bemerkungen, die das Oelvorkommen und die Gewinnung betreffen, enthält der vorliegende Aufsatz auch eine Anzahl geologischer Detailangaben.
(V. U.)

Friedr. Katzer. Das ältere Palaeozoicum in Mittelhöhm en. Mit einer Uebersichtskarte u. Profiltafel. 8°. Prag 1888. 42 S.

Verfasser hat sich in dieser Schrift die Aufgabe gestellt, „Barrande's nicht mehr haltbare Eintheilung der älteren paläozoischen Ablagerungen Böhmens durch eine der heutigen Erkenntniss mehr entsprechende Gliederung und Nomenclatur zu ersetzen.“ Nach einer kurzen Einleitung bespricht Katzer in aufsteigender Reihe sämtliche Glieder des in Frage kommenden Schichtencomplexes und gelangt dabei etwa zu folgenden Ergebnissen: